

Medienmitteilung: Prognosen für die Schweizer Wirtschaft

BAK Economics senkt Wachstumsprognosen für 2025 und 2026

BAK Economics, 11.3.2025 (Basel) – BAK Economics revidiert die Wachstumsprognosen für die Schweizer Wirtschaft nach unten. Für 2025 erwarten die Ökonomen nun ein Wachstum des realen Bruttoinlandprodukts (BIP) von 1,2 statt der zuvor prognostizierten 1,4 %. Auch für 2026 rechnet BAK Economics nur noch mit einem Wachstum von 1,2 % (zuvor 1,5 %). Die Abwärtskorrektur erfolgt hauptsächlich aufgrund des schwächeren Welthandels und der gestiegenen Unsicherheit, die insbesondere die Investitionen dämpft. Das Konsumwachstum bleibt zwar robust, verliert aber ebenfalls leicht an Dynamik.

Handelskonflikte bremsen den Welthandel

Die Zölle und Zolldrohungen von US-Präsident Trump hinterlassen zunehmend Spuren im Welthandel. BAK Economics schätzt, dass das Wachstum des globalen Handelsvolumens aufgrund der derzeit erhobenen, suspendierten oder angekündigten Zölle – darunter 25 % auf Importe aus Kanada und Mexiko, 30 % auf China sowie 10 % auf die EU, Japan und Südkorea – und der hohen Unsicherheiten um mehr als einen Drittel geringer ausfallen wird als zuvor prognostiziert.

Der direkte Bremseffekt der Zölle bleibt bislang vergleichsweise begrenzt, da viele Zölle unmittelbar wieder ausgesetzt worden sind oder von einer baldigen Anpassung ausgegangen wird. Weitaus gravierender ist jedoch die durch die anhaltenden Handelskonflikte geschaffene Unsicherheit. Unternehmen halten sich in einem solchen Umfeld mit weiterreichenden Entscheidungen möglichst zurück – ein wesentliches Hindernis für Investitionen.

BAK Economics erwartet deshalb einen deutlichen Rückgang der globalen Investitionstätigkeit im Vergleich zur Prognose von Dezember 2024. So dürften die Ausrüstungsinvestitionen in den USA nur halb so stark wachsen wie ursprünglich prognostiziert (neue Prognose: 2025 +2,1 %), während in Ländern wie Deutschland sogar ein deutlicher Rückgang zu erwarten ist (neue Prognose: 2025 –2,1 %). Eine rasche Erholung der Investitionstätigkeit zeichnet sich nicht ab, auch wenn der politisch angedachte Fiskalimpuls in Europa ab 2026 für eine gewisse Stabilisierung sorgen dürfte.

Schweizer Exporte und Investitionen leiden unter globaler Unsicherheit

BAK Economics geht davon aus, dass direkte US-Zölle auf Schweizer Produkte vorerst ausbleiben. Allerdings bestehen bereits konkrete Drohungen für Handelshemmnisse, insbesondere in den Bereichen Medikamente. Aber auch ohne direkte Zölle kann sich die Schweizer Exportindustrie den bremsenden Effekten des globalen Handelsumfelds nicht entziehen. Die Warenexporte dürften 2025 angesichts der Abschwächung des Welthandels nur noch um 2,8 Prozent zulegen, während zuvor ein Wachstum von 3,7 Prozent prognostiziert wurde. Gleichzeitig kommt die Investitionstätigkeit in Maschinen und Anlagen zum Erliegen. Während bislang ein Wachstum von 1,2 Prozent erwartet wurde, dürfte dieser

Bereich 2025 neu um 0,1 Prozent schrumpfen. Analog zur globalen Investitionstätigkeit wird für 2026 nur eine leichte Erholung auf 0,7 Prozent erwartet.

Schweizer Konsum als Stabilitätsanker

Im Gegensatz zur Exportindustrie bleibt die Binnenwirtschaft robust – insbesondere der Konsum und die Bauinvestitionen. Haupttreiber dieser Entwicklung sind das anhaltend starke Bevölkerungswachstum durch eine rege Zuwanderung sowie die stabile Entwicklung bei Inflation, Zinsen und Wechselkursen. Diese Faktoren erhalten die Kaufkraft und ermöglichen Haushalten eine hohe Planbarkeit sowohl bei Konsumausgaben als auch beim Immobilienerwerb. Allerdings wird der Arbeitsmarkt schrittweise von der Industrieschwäche und den Unsicherheiten erfasst. Die Arbeitslosenquote steigt entsprechend weiter an – auf 2.9 Prozent im Jahresdurchschnitt 2025 und auf 3.0 Prozent im Jahresdurchschnitt 2026 (Jahresdurchschnitt 2024: 2.4 %).

SNB nach Jumbo-Zinssenkung derzeit nicht gefordert

Die Inflation wird in den Jahren 2025 und 2026 mit 0,4 beziehungsweise 0,5 Prozent tief, aber weiterhin im positiven Bereich bleiben. Vor diesem Hintergrund dürfte die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihren aktuellen Kurs beibehalten.

Dank der markanten Zinssenkung im Dezember 2024 konnte die SNB eine zu starke Dämpfung der Inflation verhindern. BAK Economics geht daher davon aus, dass die Schweizer Zentralbank im März keine weitere Zinssenkung vornehmen wird. Der SNB-Leitzins dürfte somit vorerst bei 0,5 % bleiben. Ein noch tieferer Leitzins könnten dann notwendig werden, wenn sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unerwartet stark verändern. Dazu zählen eine länger anhaltende negative Inflation, eine überraschend deutliche Zinssenkung der Europäischen Zentralbank (EZB) oder neue Handelshürden, beispielsweise durch US-Zölle auf Schweizer Importe.

Sollte der Schweizer Franken gegenüber dem Euro stark aufwerten, dürfte die SNB zunächst mit Devisenmarktinterventionen reagieren. Erst wenn sich ein struktureller Grund für den Aufwertungsdruck abzeichnet, etwa eine zu geringe Zinsdifferenz zum Ausland, wären weitere Zinssenkungen eine Option.

BAK Live Webinar: Zölle, Zinsen Zukunftssorgen

Die Prognoserisiken sind angesichts der turbulenten geopolitischen Lage deutlich erhöht. Vor diesem Hintergrund ist es wichtiger denn je, in Szenarien zu denken. BAK Economics lädt deshalb am 17. März von 11:00 bis 11:45 Uhr zu einem Live-Webinar ein. Chefökonom Claude Maurer und Konjunkturforscher Alexis Bill-Körber präsentieren die neuen BAK-Prognosen vor und diskutieren alternative Zoll- und Zinsszenarien.

Interessierte können sich hier kostenlos anmelden: [LINK](#)

	2023	2024	2025	2026
Reales BIP	0.7%	1.3%	0.8%	1.7%
bereinigt um Sportgrossereignisse	1.2%	0.9%	1.2%	1.2%
Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten	2.1%	1.3%	0.5%	0.5%
Arbeitslosenquote*	2.0%	2.4%	2.9%	3.0%
Inflation	2.1%	1.1%	0.4%	0.5%
Wechselkurs EUR/CHF	0.97	0.95	0.94	0.93

Live Webinar

BAK
economic intelligence

Zölle, Zinsen, Zukunftssorgen

17. März 2025
11:00 – 11:45 UHR



Ihre Ansprechpartner

Alexis Bill-Körber
Senior Projektleiter
T +41 61 279 97 20
alexis.koerber@bak-economics.com

Claude Maurer
Chefökonom
T + 41 61 279 97 13
claude.maurer@bak-economics.com